

Herausgeber: Tsong-ming Hsu

Chefredakteur: Sing-yue Wu, Redaktion: Dr. Svenja Weidinger & Thomas Gonschior
Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland, Büro München – Presseabteilung
Leopoldstraße 28a/V 80802 München, Tel: 089-512679-0, Fax: 512679-59
Email: muc2@mofa.gov.tw <https://www.roc-taiwan.org/demuc>

Atomausstieg soll verschoben werden

Taiwan bei Freiheitsindex auf Platz 10

Academia Sinica: 2019 Wirtschaftswachstum von 2,45 Prozent in Taiwan

Zu Besuch bei Freunden – Taiwans Flagge weht auch dieses Jahr in Maselheim

Konzert von Steven Lin im Münchner Gasteig

Politik

Atomausstieg soll verschoben werden

Eine Empfehlung, den Ausstieg aus der Atomenergie zu verschieben, hat der Exekutiv-Yuan, die Regierung der Republik China, am Donnerstag, den 05. Dezember 2018, gebilligt. Die Empfehlung sieht vor, Absatz 1 von Artikel 95 des Elektrizitätsgesetzes außer Kraft zu setzen und dadurch den bis 2025 anvisierten Atomausstieg zu stoppen. Diese Maßnahme soll dem Ergebnis des Referendums vom 24. November 2018 Rechnung tragen.

Die geplante Außerkraftsetzung war dem Legislativ-Yuan, dem Parlament Taiwans zur Überprüfung vorgelegt worden, erklärte die Sprecherin des Exekutiv-Yuans, Kolas Yotaka, im Anschluss an eine Sitzung des Kabinetts.

Sie fügte allerdings hinzu, Premierminister Lai Ching-te habe in der Sitzung erklärt, dass das Ziel der Regierung, aus der Kernenergie auszusteigen, unverändert bestehen bleibe. Lediglich die Frist, dies bis zum Jahr 2025 umzusetzen, werde verlängert.

Im Referendum war den Wahlberechtigten die Frage gestellt worden: "Stimmen Sie der Abschaffung von Artikel 95 Absatz 1 des Elektrizitätsgesetzes zu, was bedeutet, dass die Bestimmung abgeschafft wird, dass 'alle auf Kernenergie basierenden Kraftwerke bis 2025 ihren Betrieb einstellen sollen'?" 5,9 Millionen Wähler stimmten gegen den Atomausstieg bis 2025, gut vier Millionen stimmten dafür. Damit befürworteten ca. 60 Prozent der Wahlberechtigten die Abschaffung von Absatz 1.

Wirtschaftsminister Shen Jong-chin erklärte, sein Ministerium werde die Energiepolitik sowie den Status der Atomkraftwerke überdenken. Innerhalb der nächsten zwei Monate werde man die Ergebnisse vorlegen und auf deren Grundlage über die weitere Nutzung der Atomkraftwerke Auskunft geben, so Shen.

Der betreffende Absatz 1 von Artikel 95 war Teil der Plattform gewesen, auf der sich Präsidentin Tsai Ing-wen 2016 um die Präsidentschaft beworben hatte.

(fotai/rti)

Taiwan bei Freiheitsindex auf Platz 10

Im un längst vom kanadischen Fraser Institute und einem Netzwerk internationaler Think Tanks veröffentlichten *Human Freedom Index* 2018 belegt Taiwan den 10. Platz. Zusammen mit Norwegen und Finnland liegt Taiwan auf dieser Position.

Veröffentlicht wird der *Human Freedom Index* vom Fraser Institute zusammen mit dem in den USA ansässigen Cato Institute und der deutschen Friedrich-Naumann-Stiftung für Freiheit. Bewertet werden 162 Hoheitsgebiete auf der ganzen Welt.

Der Index verwendet 79 Indikatoren für individuelle, bürgerliche und wirtschaftliche Freiheiten, um die 162 Hoheitsgebiete zu bewerten. Dazu gehören Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit, Freiheit der Religion, Bewegung, Verbände, Versammlung, Zivilgesellschaft, Meinungsäußerung und Information, des Rechtssystems und der Eigentumsrechte, Freiheit des internationalen Handels und der Kreditverordnungen sowie der Arbeit und Wirtschaft. Bewertet wird auf einer Skala von 0 bis 10.

Das Fraser Institute erklärte in einem Statement, Taiwan habe, obwohl es unter ständiger militärischer Bedrohung durch China stehe, die Freiheit und die Demokratie seiner Bürger weiter gesteigert und werde in diesem Jahr in die obersten zehn der Hoheitsgebiete mit dem höchsten Maß an Freiheit der Welt aufschließen. Laut Fraser Institute hat sich Taiwan seit dem Jahr 2008 von Position 43 im Index stetig verbessert.

China dagegen wird im neuesten *Human Freedom Index* lediglich auf Platz 135 geführt. Das Land sei bei weitem die am wenigsten freie Nation in Ostasien. China schaffe Probleme für seine Nachbarn, weil es versucht, sein Modell einer undemokratischen Regierungsführung international auszuweiten, erläuterte Fred McMahon, Inhaber der Dr. Michael A. Walker Forschungsprofessur für wirtschaftliche Freiheit am Fraser Institute und Herausgeber des Berichts.

In der freiheitlichen Rangliste von 2018 belegt Neuseeland den ersten Platz vor der Schweiz, Hongkong, Australien, Kanada, den Niederlanden und Dänemark, die gemeinsam auf Platz 6 liegen, sowie Irland und dem Vereinigten Königreich, die sich den 8. Platz teilen.

Das Fraser Institute wies darauf hin, dass Hongkong einst viele Jahre lang das Hoheitsgebiet mit dem höchsten Grad an Freiheit der Welt war, heute aber seinen Rückgang auf dem Index kontinuierlich fortsetzt.

Die Vereinigten Staaten belegen Platz 17, Deutschland ist auf Position 13 zu finden und Japan auf Platz 31.

Am Ende des Index finden sich der Iran auf Platz 153 vor Burundi (154), Algerien (155), Ägypten (156), dem Sudan (157), Libyen (158), dem Irak (159), dem Jemen (160), Venezuela (161) und schließlich Syrien auf Position 162.

Das Fraser Institute merkte mit Bedauern an, dass die Freiheit im vergangenen Jahrzehnt auf der ganzen Welt abgenommen habe, und dass von den 142 Hoheitsgebieten, für die seit dem Jahr 2008 Daten vorliegen, 81 an Freiheit verloren hätten. 58 seien aber auch freier geworden, und drei blieben auf demselben Niveau stehen.

(fotai/rti)

Wirtschaft

Academia Sinica: 2019 Wirtschaftswachstum von 2,45 Prozent in Taiwan

Die Academia Sinica hat für 2019 ein Wachstum von 2,45 Prozent für Taiwans Bruttoinlandsprodukt prognostiziert. Die Prognose liegt damit unter dem für das laufende Jahr geschätzten Wachstum von 2,64 Prozent und ist der gebremsten Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft geschuldet, wie die Academia Sinica am Mittwoch, den 05. Dezember 2018, mitgeteilt hat.

Die in Taipeh ansässige Academia Sinica ist die renommierteste Forschungsinstitution des Landes. Die Akademie schreibt den Einbruch unterschiedlichen Faktoren zu, wie den Auswirkungen des Handelskriegs zwischen den USA und China, dem Rückgang der Nachfrage aus China, der sich abschwächenden Wirkung von Steuersenkungen in den USA sowie der Verschärfung der Situation an den internationalen Finanzmärkten.

Bei Gütern und Dienstleistungen werden die realen Exporte wohl um 3,11 Prozent und die realen Importe um 3,01 Prozent zulegen. Damit liegen die Zahlen unter den 3,55 Prozent respektive 4,81 Prozent für das laufende Jahr. Den Grund macht die Academia Sinica in den Unsicherheiten auf den Weltmärkten sowie in einer höheren Vergleichsgrundlage aus.

Bessere Aussichten gibt es bei den privaten Investitionen mit einem prognostizierten Wachstum von 4,31 Prozent, also weit mehr als die 3,17 Prozent in diesem Jahr. Begründet wurde dies mit einem höheren Grad an Zuversicht im Unternehmenssektor gegenüber dem Engagement der Regierung der Republik China, taiwanische Firmen mit Sitz im Ausland zu ermutigen, zurück nach Taiwan zu kommen, die Entwicklung der Infrastruktur zu fördern sowie Investitionshindernisse zu beseitigen, so die *Academia Sinica*.

Obwohl eine schwächere Wirtschaftsprägnose das Vertrauen der Verbraucher dämpfen könnte, geht das Forschungsinstitut davon aus, dass der private Konsum in 2019 um 2,26 Prozent steigen und damit die prognostizierten 2,16 Prozent des laufenden Jahres übertreffen werde. Die Ursache dafür sei ein gestiegenes Einkommensniveau, das ab Beginn des kommenden Jahres Wirkung zeigen werde.

Angesichts des beschränkten Spielraums für weiteres Wachstum bei den globalen Preisen für Mineralöl und Rohmaterialien wird damit gerechnet, dass die Inflationsrate von derzeit 1,49 Prozent auf 1,08 Prozent im kommenden Jahr sinken werde. Gleichzeitig wird wohl die Arbeitslosenquote stabil bei 3,7 Prozent bleiben.

Die jüngste Bruttoinlandsprodukt-Prognose für 2019 ist die bislang zuversichtlichste, die von einer heimischen Forschungsinstitution präsentiert wurde. Die Generaldirektion für Budget, Rechnungswesen und Statistik (*Directorate General of Budget, Accounting and Statistics, DGBAS*), eine Behörde im Rang eines Ministeriums, sagt ein Wachstum von 2,41 Prozent voraus. Das Chunghua-Institut für Wirtschaftsforschung (*Chung-Hua Institution for Economic Research, CIER*) nennt 2,18 Prozent, und das Taiwan Institut für Wirtschaftsforschung (*Taiwan Institute of Economic Research, TIER*) spricht von 2,20 Prozent.

(taito)

Gesellschaft

Zu Besuch bei Freunden – Taiwans Flagge weht auch dieses Jahr in Maselheim

Seit Jahren schon verbindet Taiwan und Maselheim eine lebendige Freundschaft. Der Ort in Baden-Württemberg mit seinen knapp 4500 Einwohnern ist weit über regionale Grenzen hinaus bekannt. Das liegt vor am umtriebigen Bürgermeister Elmar Braun. Er war der erste Grüne Bürgermeister Deutschlands und ist seit 1991 im Amt. „Modern, umweltbewusst, zukunftsorientiert“, so wünscht er sich seinen Ort. „Ich denke, wir Taiwaner ziehen mit Maselheim an einem Strang, wenn es um diese Werte geht“, bemerkte Tsong-Ming Hsu, Generaldirektor der Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland, Büro München, bei seinem Besuch und dem Eintrag ins ‘Goldene Buch’ des Ortes am Freitag, den 30. November 2018.



Generaldirektor Hsu dankte Bürgermeister Braun und den Maselheimern für ihre Freundschaft mit Taiwan und äußerte den Wunsch, diese mit dem gesamten Landkreis Biberach noch weiter zu vertiefen und zu stärken.



(Generaldirektor Tsong-Ming Hsu und Maselheims Bürgermeister Elmar Braun, beim Eintrag ins goldene Buch.)

Dr. Klaus Weigele, Direktor der Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg freut sich besonders über die Intensivierung der kulturellen Kontakte zwischen dem Landkreis Biberach und Taiwan. Seit mehreren Jahren besuchen Jugendliche aus Taiwan das internationale Chorfestival (CHOIR) an der Landesakademie. Im Gegenzug gibt es regelmäßige Einladungen für Jugendliche aus Baden Württemberg zu Musik-Festivals nach Taipeh. Dr. Weigele wird auch im September 2019 wieder mit einem Jugendchor nach Taiwan reisen.



(von links, Dr. Klaus Weigele, Elmar Braun, Generaldirektor Tsong-Ming Hsu, Dr. Jürgen Kniep)

Die Verbindungen nach Taiwan weiter fördern möchte auch Dr. Jürgen Kniep, Leiter des Kreiskultur- und Archivamts in Biberach, wie er im Gespräch mit Generalkonsul Tsong-Ming Hsu betonte. Dr. Kniep bündelt die Aktivitäten des Landkreises in den Bereichen Kultur und Geschichte.

(eB)

Konzert von Steven Lin im Münchener Gasteig

In Zusammenarbeit mit der Taipeh Vertretung München und der Rubinstein Competition Tel Aviv unter der Schirmherrschaft des US-Generalkonsulats in München, gab der international gefeierte Pianist Steven Lin, Taiwan/USA (*1989), am Samstag, den 08. Dezember 2018, ein mit Standing Ovations bedachtes Konzert im Münchener Gasteig.



Nach dem Konzert gratulierten (von links) Dr. Andreas Krause, Vorstand des Kulturkreis Gasteig e.V, die US-Amerikanische Generalkonsulin Meghan Gregonis, Steven Lin, Dr. Eckhard Klapp, Vorsitzender des Kulturkreis Gasteig, sowie Mike Wu, Vizekonsul der Taipeh Vertretung in München.

(eB)

Kurzmeldungen

Als eigenständigen Staat hat der US-Kongressabgeordnete Ted Yoho (Republikaner) Taiwan bezeichnet und gefordert, dass die USA nicht länger den Standpunkt der Kommunistischen Partei Chinas, Taiwan als "Kerninteresse" Chinas zu betrachten, akzeptieren dürften. Yoho vertrat die Meinung, dass "Taiwan heutzutage als ein souveränes und unabhängiges Land existiere". Das Außenministerium der Republik China dankte Ted Yoho, der Vorsitzender des Asien-Pazifik-Unterkomitees des US-Komitees für Auswärtiges ist, für seine langjährige Unterstützung Taiwans. Yoho hatte seinen Standpunkt in "Voice of America", dem offiziellen staatlichen Auslandssender der USA mit Sitz in Washington, D.C., vertreten. In einem Beitrag in der englischsprachigen *Taipei Times* war Yoho auf ein freundliches Gespräch mit einem hochrangigen Mitglied der Kommunistischen Partei Chinas über die Beziehungen der USA und Chinas zu sprechen gekommen, in dem der chinesische Gesprächspartner Taiwan als ein "nicht verhandelbares Kerninteresse" der Kommunistischen Partei bezeichnet hatte. Yoho rief daraufhin die USA auf, diese falsche Darstellung in Gesprächen mit China nicht länger hinzunehmen. Es sei an der Zeit, dass die USA, China und der Rest der Welt Taiwan so

behandelten, wie Taiwan es verdiene, forderte der Kongressabgeordnete. Und für die USA sei es an der Zeit, ihre Politik zu erneuern und den heutigen Realitäten Rechnung zu tragen.

Eine Gedenktafel am ehemaligen Konsulat des Deutschen Kaiserreiches in Taipeh wurde am Mittwoch, den 12. Dezember 2018, durch den deutschen Repräsentanten Thomas Prinz, Generaldirektor des Deutschen Instituts Taipeh, enthüllt. Wegen fehlender offizieller diplomatischer Beziehungen zu Taiwan übernimmt das Deutsche Institut botschaftsähnliche Funktionen. Wo sich früher das Konsulat des Deutschen Kaiserreichs befand, steht heute eine Schule. Die Gedenktafel wurde an der Wand der Zhongxiao Junior High School im Stadtteil Dadaocheng angebracht. Dort hatte das 1895 eröffnete 'Kaiserlich-deutsche Konsulat für Formosa' seinen Standort. Es war das erste offizielle Konsulat des Deutschen Kaiserreiches in Taiwan. Im gleichen Jahr aber geriet Taiwan unter japanische Besatzung. Nach 13 Jahren wurde daraufhin der Betrieb des Deutschen Konsulats eingestellt und das Gebäude japanischer Kontrolle unterstellt. Thomas Prinz bezeichnete es als Ehre, an der Zeremonie, die eine über einhundertjährige Geschichte der offiziellen Beziehungen dokumentiert, teilnehmen zu können. Dem Festakt vorangegangen war die jahrelange Erforschung alter Dokumente und Geschichtsbücher über den wahren Standort des damaligen direkt an den Ufern des Danshui-Flusses gelegenen deutschen Konsulats.

Bei der 15. International Junior Science Olympiade (IJSO), der Internationalen Olympiade der Naturwissenschaften für Junioren, die vom 02. bis 11. Dezember 2018 in Botswana im Süden Afrikas ausgetragen wurde, hat Taiwan sechs Goldmedaillen erringen können. Damit lag Taiwan unter 44 Teilnehmerländern nach Abschluss des Wettbewerbs im Medaillenspiegel in Führung. Jedes der sechs Mitglieder des Teams Taiwans konnte eine Goldmedaille mit nach Hause nehmen. Einer der Teilnehmer gewann außerdem noch den Theoriewettbewerb und belegte in der Gesamtwertung Platz 2. Auch den dritten Platz konnte sich ein Taiwaner sichern. Die IJSO ist ein Wettbewerb in Biologie, Chemie und Physik für Schüler der Sekundarstufe I, die 15 Jahre oder jünger sind. Im Unterschied zu den meisten anderen internationalen Wissenschaftswettbewerben wendet sich die IJSO an Allrounder, die sich fächerübergreifend für Biologie, Chemie und Physik interessieren. Bei dem Wettbewerb werden die Fähigkeiten der Schüler zur Problemlösung, der kritischen Analyse und der Experimentierfähigkeiten entwickelt. Die IJSO wurde erstmals im Dezember 2004 in Jakarta, Indonesien, ausgetragen. Seitdem hat Taiwans Wissenschaftsnachwuchs insgesamt 77 Goldmedaillen gewonnen und zehnmal den ersten Platz im Medaillenspiegel belegt.

*Wir wünschen unseren Lesern frohe Weihnachtsfeiertage
und einen guten Rutsch in ein
gesundes und glückliches Jahr 2019!*

Abkürzungen:

(cp) China Post; (cna) Central News Agency; (dpa) Deutsche Presse Agentur; (tn) Taiwan News; (tt) Taipei Times; (ten) Taiwan Economic News; (taito) Taiwan Today; (th) Taiwan Heute; (rti) Radio Taiwan International; (fotai) Focus Taiwan; (tnen) Taiwan New Economy Newsletter; (eB) eigener Bericht; (udn) United Daily News